

**Siegfried Müller,**

**VEB Robotron-Elektronik Zella-Mehlis**

## **Propagandist mit Leib und Seele**

Genosse Siegfried Müller, Jahrgang 1937, gelernter Werkzeugmacher, heute Diplomingenieur und Abteilungsleiter für technologische Planung, ist Propagandist des Parteilehrjahres. Er gehört zum Kreispropagandistenaktiv der Kreisleitung Suhl der SED. In seiner Parteiorganisation leitet er 6 Propagandisten des Seminars zur Leninschen Theorie über den Imperialismus an.

Genosse Wolfgang Barthelmaes, sein APO-Sekretär, über ihn: „Siegfried ist in der APO ein Aktivposten. Keine Frage, kein Problem, um das er einen Bogen macht. Offen äußert er seine Meinung, bringt er seinen Standpunkt zum Ausdruck, der stets von einem festen Klassenbewußtsein zeugt. Und: Mit Leib und Seele ist er Propagandist.“

Spricht man mit Genossen Müller über seine Tätigkeit als Propagandist, so ist zu spüren: Sein APO-Sekretär hat nicht übertrieben. Propagandist im Parteilehrjahr zu sein, ist ihm ein ehrenvoller Auftrag. Die Funktion eines Leitpropagandisten fordert ihn voll. Die Anleitungen sind zu besuchen, das Gehörte ist zu durchdenken. Gründlich sind Parteibeschlüsse, sind Werke der Klassiker des Marxismus-Leninismus und andere Materialien zu studieren. Aufmerksam ist das aktuell-politische Geschehen zu verfolgen ... Eine Fülle von\* Anforderungen, die an einen Leitpropagandisten gestellt sind, die Genosse Müller nun schon seit Jahren vorbildlich bewältigt.

Was zeichnet ihn besonders aus?

Siegfried Müller ringt darum, im Anleitungsseminar stets eine konstruktive Atmosphäre zu schaffen. Dazu gehört, daß alle Fragen und Probleme der Propagandisten offen zur Sprache kommen und parteilich und sachlich diskutiert werden. Die Propagandisten sollen umfassend informiert und gut vorbereitet in ihre Seminare gehen. „Im Kollektiv der Propagandisten haben wir uns vorgenommen“, so Genosse Müller, „das Parteilehrjahr so interessant zu machen, daß die Genossen gerne kommen, weil sie spüren, hier bekommen sie das Rüstzeug für ihr politisches Wirken.“

Einen wichtigen Auftrag sieht er darin, die Propagandisten anzuregen, den Teilnehmern stets Grundfragen des Marxismus-Leninismus und der Politik der SED zu vermitteln und dies eng mit Argumentationen zum Zeitgeschehen zu verbinden. Die Propagandisten sollen sich stets davon leiten lassen: Die Kenntnis unserer Weltanschauung hilft den Genos-



sen, sich in den oftmals komplizierten Fragen der Entwicklung des Sozialismus und der Klassenaus-einandersetzung zurechtzufinden.

Immer wieder hält Genosse Müller die Propagandisten dazu an, den Teilnehmern die eigene Verantwortung bewußtzumachen, die sie für einen starken Sozialismus, die sie in der Klassenaus-einandersetzung tragen. „Wenn jeder seine Aufgabe macht so gut er nur kann, dann gibt es einen kräftigen Ruck“, meint Genosse Müller.

Im Kollektiv der Propagandisten - und nicht nur dort - ist Genosse Müller anerkannt, hat er Vertrauen. Genosse Hartmut Triemer, Propagandist im Bereich TKO, schätzt an den Anleitungsseminaren des Genossen Müller besonders den hier geführten regen Meinungsaustausch. Auch die vielen aktuellen Informationen zum jeweiligen Thema und die anregenden Hinweise, welche Probleme vor allem diskutiert werden sollten, sind wertvoll. Die Devise des Genossen Müller, „Lieber weniger, das dafür aber gründlicher“, findet Anerkennung auch bei den anderen Propagandisten.

Es ist eine Erfahrung des Genossen Müller: In einer solchen Funktion ist man immer ein gefragter Gesprächspartner, wird man mit den unterschiedlichsten Fragen konfrontiert. Und das nicht nur im Parteilehrjahr. Auch im Arbeitskollektiv sind seine Meinung, sein politisches Wissen gefragt. Viel zu wissen, ständig auf dem laufenden zu sein und an der eigenen Qualifizierung zu arbeiten, das gehört deshalb für ihn zum Handlungsprinzip eines Propagandisten der Partei.

Eberhard Lenk